

## Band IV., Nr. N153, Seite 451-452

*Schultheiß, Ratsherren, Richter und die Bürgerschaft von Esslingen urkunden, dass ihr Streit mit dem Kloster Adelberg über den Besitz von Wäldern und deren Zugehörden in Aichschieß dahin verglichen worden sei, dass dieser Besitz unter Vorbehalt eines Weiderechts für die Aichschießer Bürger der Stadt zustehen, aller Besitz des Klosters aber von jeglicher städtischen Steuer und Last frei sein solle.*

Esslingen, 1248–1287 März 11.

Nos scultetus, consules seu iudices scabini et universitas burgensium de Esslingen ad noticiam omnium fidedignorum hiis scriptis cupimus pervenire, quod questio mota super possessionibus nemorum in Ainschiez et eorum pertinenciis inter nos et monasterium de Madelberc, Premonstratensis ordinis, Constanciensis diocesis, legitime transacta fuerat et taliter diffinita: videlicet ut nostra prefata civitas predictas possessiones nemorum universas cum omnibus suis iuribus et pertinenciis integraliter debeat obtinere, hac subiuncta tantummodo pactione, quod liceat villanis de Ainschiez qui pro tempore fuerint uti pascuis ibidem congruis temporibus duntaxat sine disp[e]ndio nemorum et pratorum quodque omnes possessiones ipsius monasterii cum omnibus suis attinenciis, corporalibus et incorporalibus, sive intra muros seu parrochiam nostram constitutis, et specialiter cum area Heinrici de Wendelingen, necnon et persone ipsius ab omni stúra, precario, iudicii arrestationis et servitutis honore quolibet plerumque ab omni exactionis seu gravaminis occasione debeant perpetuo libere permanere, presertim cum ipsas possessiones scilicet, quas constat ipsum monasterium transactionis tempore habuisse, auctoritate municiparia libertemus harum sub testimonio literarum, ita ut non liceat nobis nec aliquibus nostris successoribus proprio motu vel iudice pretore, quinymmo de iuris vel facti usurpacione quicquam in violacionem pretacte libertatis aliquid attemperare. In cuius rei evidenciam hanc cartam universitatis nostre sigillo communitam tradidimus monasterio memorato, ipsi virorum subscribencium super premissis testimonium concedentes. Ceterum nos Heinricus prefatus scultetus dictus Stainbiz, Codewicus dictus in dem Stainhus, Rûdolfus dictus Hasenzagel, Siueridus dictus de Dûrenkain<sup>1</sup>, Rûpertus et Conradus dicti Rûprecht fratres, Conradus et Iohannes dicti Kurtzen fratres, Vlricus dictus Kilze, Heinricus dictus de Grûningen, V..linus dictus Zeller, Fridericus de Hallis et Hugo dictus Nallinger, hac

<sup>1</sup>Ober- und Untertürkheim.

## II

subscriptione veritati testimonium perhibentes attestamur narrata premissa prout narrantur esse vera ipsique transaccioni seu libertacioni prelibatis adhibitam fore verborum et gestium sollempnitatem debitam et consuetam.<br><br>Datum et actum apud Esslingen anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>[o]</sup>. XL<sup>o</sup>. VIII<sup>o</sup>. et innovacionis anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. LXXXVII<sup>o</sup>., V<sup>o</sup>. idus Marcii.

—

Die Urkunde ist im Original nicht mehr vorhanden, sondern nur noch in einem Pergamentvidimus des Notars Sifrid Schwigger von Gemmrigheim von 1449 Juni 27 mit zwei anhängenden Siegeln, in welchem sich an dieselbe eine Bestätigung des Vergleichs durch den Konstanzer Bischof Heinrich von 1302 Sept. 11 anschließt.<br><br>Dem Vidimus lagen nach Angabe des Notars die Originale beider, in früherer Zeit dem Kloster Adelberg gehörigen Urkunden nicht zugrunde, da sie durch einen Brand des Klosters vernichtet worden waren. Das Vidimus folgte vielmehr einer Abschrift auf Pergament, von der vier Zeugen eidlich aussagten, dass ihr Inhalt mit dem der Pergamentoriginale beider Urkunden, welche sie mit den anhängenden Siegeln der Stadt Esslingen und des Bischofs Heinrich vor dem Brande öfters wohl erhalten gesehen haben, vollständig übereinstimme und sich wenigstens dem Sinne nach nicht die mindeste Abweichung ergebe. Somit ist anzunehmen, dass es sich hier um einen erstmals im Jahre 1248 abgeschlossenen und im Jahre 1287 gleichlautend erneuerten Vergleich handle. Die angeführten Zeugen bekleideten allerdings vielfach gegen das Ende des 13. und im Anfange des 14. Jahrhunderts die Ämter des Bürgermeisters und Stadtschultheißen zu Esslingen, vgl. KARL PFAFF: Geschichte der Reichsstadt Esslingen, nach Archivalurkunden und andern bewährten Quellen dargestellt, 2 Bde., Esslingen am Neckar 1840-52, Bd. 2, S. 8 ff. Dieser Teil der Urkunde und weiter wohl auch ihre ganze Redaktion stammt somit erst aus dem Jahre 1287, allein der wesentliche Inhalt des Vergleichs gehört doch wohl dem Jahre 1248 an.

## Überlieferung und Publikationen

### Lagerort:

HStA Stuttgart

### Signatur/Titel des Originals:

A 469 I U 25 und U 401

### Überlieferung und Textkritik:

Vidimus des Notars Sifrid Schwigger von Gemmrigheim von 1449 Juni 27, dem sich eine Bestätigung des Vergleichs durch den Konstanzer Bischof Heinrich von 1302 September 11 anreicht. Erneuerung von 1287 März 11: HStA Stuttgart A 469 I U 46.

### Regesten:

ADOLF DIEHL (BEARB.): Urkundenbuch der Stadt Esslingen, 2 Bde., Stuttgart 1899-1905 (Württembergische Geschichtsquellen 4 bzw. 7), Bd. 1, S. 14, Nr. 60. Regesten Bischöfe Konstanz, Nr. 3288. Müller: Urkundenregesten Adelberg, Nr. 25, Nr. 46 und Nr. 401.

## Weitere Angaben

### Sprache:

Lateinisch

### Ausstellungsort:

Esslingen

### Aussteller:

Esslingen; Schultheiß Esslingen; Ratsherren Esslingen; Richter Esslingen; Bürgerschaft

### Ortsindex:

Adelberg - Kloster Wohnplatz (561)<br> Adelberg - Kloster, Adelberg, GP<br> Aichschieß Wohnplatz (474)<br> Aichschieß, Aichwald, ES<br> Esslingen am Neckar Wohnplatz (331)<br> Esslingen am Neckar, ES<br> Grüningen Wohnplatz (17484)<br> Grüningen, Riedlingen, BC<br> Konstanz Wohnplatz (14442)<br> Konstanz, KN<br> Nellingen Wohnplatz (545)<br> Nellingen, Ostfildern, ES<br> Obertürkheim Wohnplatz (40)<br> Obertürkheim, Stuttgart, S<br> Schwäbisch Hall Wohnplatz (3361)<br> Schwäbisch Hall, SHA<br> Untertürkheim Wohnplatz (62)<br> Untertürkheim, Stuttgart, S<br>

Wendlingen am Neckar Wohnplatz (465) <br> Wendlingen am Neckar,  
ES